

Gemeindebrief

Gemeinde Gotha

Juli 2021



„Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.“
Psalm 104, 24

Neupostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland





Plakat des Monats Juli 2021

Ich begrüße

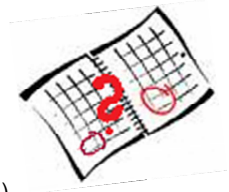
... die Gottesdienstbesucher persönlich.
Mein Ziel: allen ein Lächeln aufs Gesicht zu zaubern.

Meine Erfahrung: Noch viel mehr bringen sie mich zum Strahlen.

(NAKI)

Kalender des Stammapostels

- 03.07. Kalabo (Sambia)
- 04.07. Kabwe (Sambia)
- 11.07. Zürich (Schweiz)
- 18.07. Kinshasa (Kongo [Demokr. Republik])
- 24.07. Mbuji Mayi (Kongo [Demokr. Republik])
- 25.07. Kasenga (Kongo [Demokr. Republik])



Aufgrund der Corona-Pandemie können sich Abweichungen ergeben.

(NAKI)

Gottesdienste

Datum	Thema	Bibelwort
04.07.	Christus – der einzige Weg zum Heil	Apostelgeschichte 4, 12
07.07.	Gott ist treu!	Hos 2, 22
11.07.	Mitleiden – Mitleben	Lukas 10, 33
14.07.	Wir bezeugen, dass Jesus Apostel sendet	Johannes 6, 26
18.07.	Verantwortlich handeln	1. Mose 2, 15
21.07.	Im Namen Jesu beten	Römer 8, 26
25.07.	Gottes- und Nächstenliebe	1. Thess 4, 9
28.07.	Der verlorene Sohn (Bibelkunde)	Lukas 15, 32
	Bibellesung	Lukas 15, 18-32
JGD	Glaube und Weltverantwortung	1. Mose 9, 9-10

(NAKI)

Wort zum Monat

Ferienzeit

Liebe Glaubensgeschwister,

als ich im letzten Jahr erfuhr, dass ich das „Wort zum Monat“ zum Thema „Ferienzeit“ schreiben darf, dachte ich bei mir: Das ist ein dankbares Thema, ein „Gute-Laune-Thema“. Sommer, Sonne, Urlaub. Darüber kann man gut und locker schreiben. Ich bin davon ausgegangen, dass wir dieses Jahr endlich wieder „normal“ Urlaub machen können. Wir müssen jedoch feststellen, dass Corona noch nicht vorbei ist. Weiterhin gibt es Einschränkungen, wenn auch nicht mehr so massiv, wofür wir sehr dankbar sind. Trotzdem kann sich die Urlaubsplanung ganz schön schwierig gestalten. Das gewünschte und ersehnte Urlaubsziel lässt sich nicht ansteuern. Da macht sich vielleicht manche Enttäuschung bei uns breit. Dabei denken wird insbesondere auch an die Glaubensgeschwister, die sich in der aktuellen Situation gar keinen Urlaub leisten können.



Die Natur lässt sich davon nicht beirren. Während des Schreibens sitze ich im Garten. Welch eine Pracht umgibt mich! Alles grünt und blüht üppig. Und das in einer unbeschreiblichen Vielfalt. Vögel zwitschern fröhlich und Insekten schwirren fleißig umher. In der Ferne kann ich wogende Getreidefelder wahrnehmen. Ich kann mich kaum satt sehen. Gerne stimme ich mit dem Dichter des 104. Psalms ein:

„Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.“ (Vers 24)

Unsere Seele erfreut sich an den Schönheiten der Natur, besonders im Urlaub. Wir Christen verbinden unseren Blick in die Natur mit dem Blick auf Gott, den Schöpfer. Die Urlaubszeit lädt uns geradezu ein, unser Verhältnis zu unserem großen Schöpfergott zu überdenken und zu erneuern. Dankbar genießen wir die Ruhe und schöpfen neue Kraft für die Bewältigung des anstrengenden Alltags.

Das Wort „Urlaub“ leitet sich im Deutschen vom Wort „Erlauben“ ab. So „erlauben“ wir uns, Gott in seiner ganzen Herrlichkeit zu loben und zu preisen.

Egal, ob im eigenen Garten, Zuhause oder auf Reisen, ich wünsche allen schöne und erholsame Urlaubstage mit unvergesslichen Eindrücken.

Herzliche Grüße
Euer Ralph Wittich

(Apostel Wittich ist zuständig für die Bezirke Chemnitz, Erfurt, Gotha, Plauen und Zwickau)

Von nichts zu neu – der Heilige Geist leitet

Der Heilige Geist als Schöpfer – das hat Stammapostel Jean-Luc Schneider beim Pfingstgottesdienst 2021 in den Mittelpunkt gestellt: „Der Heilige Geist kann Neues schaffen, wo vorher nichts war. Lassen wir uns von ihm leiten.“



„Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.“ – Unter diesem Bibelwort aus Römer 8,14 stand der Gottesdienst am 23. Mai 2021 in Zürich-Seebach (Schweiz), der per Satellit und Internet weltweit übertragen wurde.

Seit dem letzten Pfingstfest sei soviel passiert, was niemand erklären könne, begann der Kirchenleiter. „Wir können Gott nicht verstehen, aber wir können ihm vertrauen, weil wir ihn kennen.“ Gott sei es möglich, alles zu tun, weit über die Grenzen dessen hinaus, was wir verstehen können.

Wie sich das Wirken wandelt

Beim biblischen Pfingstgeschehen habe Gott, der Heilige Geist auf eindrucksvolle Weise sein Wirken gezeigt: brausender Wind, Feuerzungen und plötzliches Beherrschen fremder Sprachen. Im Laufe der Zeit habe sich die Wirkungsweise geändert. Er wirke eher still in den Seelen und Herzen der Getauften und Versiegelten.

„Der Heilige Geist möchte uns Heil schenken“, betonte der Stammapostel. Dieses Heil bestehe darin, so zu werden wie Jesus Christus: ohne Sünde, immer mit Frieden im Herzen, alles überwindend ohne Gewalt, voller Kontrolle über das eigene Schicksal und in der Lage, auf vollkommene Art zu lieben.

Um das zu erreichen, wirke der Heilige Geist auf dreifache Weise:

als Geist der **Schöpfung**: Wer wiedergeboren ist aus Wasser und Geist, in dem könne sich die neue Kreatur ins Christus entwickeln. Das sei die Garantie: „Du kannst es schaffen.“

als Geist der **Kraft**: Diese wirke auf sanfte Weise, nicht durch Zwang, sondern durch Führung und Leitung. „Die Entscheidung bleibt dir überlassen.“

als Geist der **Bewegung**: „Du bist noch nicht nah genug an Jesus Christus dran. Mach weiter, halt nicht an.“

Wie aus Nichts ganz Neues wird

Ausdrücklich und ausführlich entfaltete Stammapostel Schneider das Wirken des Heiligen Geistes als Schöpfer:

- Der Heilige Geist wolle die **Braut Christi** zur Vollendung führen. Doch die Kirche, ihre Mitglieder, ihre Leitung seien alles andere als perfekt. „Erlauben wir dem Heiligen Geist, uns zu leiten und diese vollkommene Kirche aufzubauen.“
- Viele Glaubensgeschwister hätten **Schicksalsschläge** erlebt, auf die sie nicht vorbereitet gewesen seien, und wüssten nun nicht mehr ein noch aus. „Vertrau der Kraft des Heiligen Geistes. Er wird den Weg bereiten, um dich zu segnen, dir Frieden zu geben und sogar Freude. Die neue Situation wird ihn nicht daran hindern, dich zu erlösen.“
- Manche seien verzweifelt, weil sie unverändert in **Lebensverhältnissen** voller Gewalt und Verbrechen lebten. „Ich teile euer Leiden. Aber ich rufe uns allen zu: Vertraut der Kraft des Schöpfers. Erlaubt ihm, euch zu inspirieren und zu trösten.“
- Manche wünschten sich **Veränderungen in der Kirche** – und sei es ein einfaches Kirchengebäude mit vier Wänden, einem Dach und vielleicht Bänken. „Vergesst nicht, der Heilige Geist ist nicht begrenzt auf das, was da ist. Er kann die Braut Christi auch zubereiten unter einem Baum“. Andere hätten Sorge vor revolutionären Veränderungen in der Kirche: „Keine Sorge, wir lassen uns vom Heiligen Geist leiten. Der wirkt immer in dem Rahmen, den Jesus Christus gesetzt hat.“
- In anderen Ländern bereite der **Rückgang** der Mitgliederzahlen Sorgen. „Bleibt nicht in der Vergangenheit stehen. Der Heilige Geist leitet uns an, vorwärts zu gehen. Vertraut dem Schöpfer, er wird neue Wege finden.“ Dazu könnten die Gläubigen beitragen, indem sie das Evangelium den Nicht-Christen verkündigen. „Erlaube dem Heiligen Geist, dich zu leiten.“

Das Fazit des Stammapostels: „Unser Ziel ist es, in das Wesen Christi hineinzuwachsen. Das ist das Wirken des Heiligen Geistes. Er ist der Geist der Schöpfung, der Kraft und der Bewegung. Lasst uns ihm vertrauen und seine Leitung annehmen. Er findet immer einen Weg, uns Frieden und Freude und Heil zu schenken.“

(Quelle: nac.today)

Impressum

Herausgeber: Neupostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland - Gemeinde Gotha, Kesselmühlenweg 2, 99867 Gotha, Tel.: 03621 - 36 91 39
Leitung: Michael Schwind | Titelfoto: Neupostolische Kirche Gotha (N. So.)
Kontakt: gemeindebrief@nak-gotha.info Internet: www.nak-gotha.info
Auflage: 100 Stück, erscheint monatlich
Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers

©2007 - 2021 NAK Gotha

Liebe Glaubensgeschwister,

mit wenigen Worten kann man viel zum Ausdruck bringen - auch im Gebet. Von dem Propheten Daniel ist uns ein Gebet überliefert, wo ein sehr kurzes Wort im Zentrum steht: „**Ach!**“ Wir lesen in Daniel 19,9: „**Ach, Herr, höre! Ach, Herr, sei gnädig! Ach, Herr, merk auf und handle!**“

Ich hatte einmal eine Begegnung mit einem Glaubensbruder, der eine Amputation des Beines hinter sich hatte. Auf die Frage, wie es ihm geht, kam ein kurzes „Ach“. Hier klang viel mit. In seinem „Ach“ lag sein momentaner Gefühlszustand: „Ich kann bald nicht mehr. Die Schmerzen sind unerträglich.“ Es gibt Situationen im Leben, wo man gar keine Worte mehr beten kann. Man ist am Ende seiner Kraft. Auch wenn ich hier eine Extremsituation anführe, so wissen wir, dass manche Herausforderung im Alltag uns an körperliche und seelische Grenzen bringt.

Paulus schreibt im Römerbrief: „**Desgleichen hilft auch der Geist unsrer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt; sondern der Geist selbst vertritt uns mit unaussprechlichem Seufzen.**“ (Römer 8,26) Es ist eine Zusage aus der Liebe des Vaters, dass der Heilige Geist uns in unsrer Schwachheit aufhilft.

Liebe Geschwister, es gibt Texte in Chorliedern, die wollen erklärt sein. Ich denke dabei an das bekannte Chorlied „Niemals will ich klagen“. Diese Überschrift dürfen wir nicht losgelöst von den anderen Aussagen in den Strophen benutzen. Viele Gebete in der Heiligen Schrift sprechen nämlich eine andere Sprache. In Hiob 7 steht: „**Ich will reden in der Angst meines Herzens und will klagen in der Betrübnis meiner Seele.**“

Wir dürfen unser eigenes Leid beklagen und unsere Schwachheiten bekennen. Klagen ist nicht jammern. Wer jammert, kreist um sich selbst. Wer klagt, kämpft und schenkt Gott das Vertrauen, dass er es ändern kann und tragen hilft. Nicht so sehr unsere Stärken machen uns im Glauben überzeugend, sondern unsere Schwächen. „**Komm, wie du bist, so sagt es Jesu.** In der Bibel wird es etwas anders ausgedrückt: „Komm her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ Leider wird der Satz „komm, wie du bist“, sofort kritisch hinterfragt und auf die Kleiderordnung und das Äußere bezogen. Denken wir bitte bei dieser schönen Einladung allein daran: „**Komm, wie du bist mit allem was dich bewegt, mit allem was dich beschäftigt, mit all deinen Fragen und mit deinem Versagen. Ich helfe dir so gerne.**“

Ich bin mir sicher, dass wir unabhängig vom Alter, immer wieder neu Grenzfahrungen machen werden. Gut, wer seine Grenzen spüren kann und dann sagt: „Ich schaffe das nicht alleine.“ Ich kenne auch die andere Stimme: „Reiß dich zusammen. Andere schaffen es auch!“ Manchmal folgt die vorwurfsvolle Frage: „**Was du nur hast!?**“ Punkt und fertig ist das Gespräch. Hier müsste es aber erst beginnen. Eine Glaubensschwester berichtete: „Ich fühlte mich oft den Erwartungen und Anforderungen überhaupt nicht gewachsen. Ich hatte regelrecht Angst. Selbst Solo

zu singen, obwohl ich im nach hinein denke, dass ich eine gute Stimme hatte, schaffte ich nicht. Ich schämte mich dieser Schwäche, dass ich nicht so konnte wie andere, so unverkrampft zu sein.“ Sie lernte alles mit sich selbst auszumachen, um so wie die anderen zu erscheinen. Bloß keine Schwäche zeigen oder gar zugeben, dass sie mit manchen Regeln und Glaubenssätzen nicht zurechtkam. Keiner ahnte, was in ihr vorging. Sie wollte ja auch niemanden damit belästigen. Aber eins wollte sie, einfach nur geliebt sein, so wie sie nun einmal war.

Komm, wie du bist! Im Vertrauen, dass Gott uns beschenkt. Ja, manches ist zerbrechlich. Aber es ist da und wir können es dankbar betrachten durch die Gnade Gottes.

Ich möchte meinen Brief mit dem Zitat von Marie von Ebner-Eschenbach beenden: **„Mut des Schwachen, Milde des Starken - beide anbetungswürdig!“**

Liebe Sommergrüße aus Ilmenau, euer

Dietmar König



Reinigungsplan 2. Halbjahr 2021

Dienstbeginn Do-morgen / Dienstende Mi-abend

	Juli				August					September				Oktober					November				Dezember				
Gruppe	4	11	18	25	1	8	15	22	29	5	12	19	26	3	10	17	24	31	7	14	21	29	5	12	19	26	
1	x					x					x					x					x						x
2		x					x					x					x					x					
3			x					x					x					x						x			
4				x					x					x					x						x		
5					x					x					x					x						x	

Termine

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Bemerkung
Fr	02.07.	19.00	Vorsteherbesprechung mit BÄ Schneider	NAK Gotha
So	04.07.	10.00	Gottesdienst zum Gedächtnis der Entschlafenen mit Pr Hauptmann	Anmeldung erforderlich unter 03621 7549197 – am Donnerstag, 01.07.2021 in der Zeit zwischen 16 und 19 Uhr
Di	06.07.	19.00	Ämterbesprechung	NAK Gotha
So	11.07.	10.00	Gottesdienst mit Ev Schwind	Anmeldung erforderlich unter 03621 7549197 – am Donnerstag, 08.07.2021 in der Zeit zwischen 16 und 19 Uhr
			Taufgottesdienst – Open Air	
			Heilige Wassertaufe von Emma Alsuna & Milo	
	11.15	Religionsunterricht	- offen -	
		Konfirmandenunterricht	- offen -	
So	18.07.	10.00	Gottesdienst mit Ev Schwind	Anmeldung erforderlich unter 03621 7549197 – am Donnerstag, 15.07.2021 in der Zeit zwischen 16 und 19 Uhr
			Sonntagsschule	
		11.15	Religionsunterricht	- offen -
			Konfirmandenunterricht	- offen –
So	25.07.	10.00	Gottesdienst mit Pr aus Ohrdruf	Anmeldung erforderlich unter 03621 7549197 – am Donnerstag, 22.07.2021 in der Zeit zwischen 16 und 19 Uhr
			Sonntagsschule	
		11.15	Religionsunterricht	Ferien
			Konfirmandenunterricht	Ferien